

Europäisches Forschungsprojekt OPCARE9

Wissen und Erfahrungen zum Thema Sterben in unserer Gesellschaft



Veränderung am Lebensende

Ausgangslage

Das Sterben stellt für alle Menschen eine grosse Herausforderung dar – der Weg des Sterbens ist für jeden verschieden. Palliative Care ist ein umfassendes Betreuungskonzept für Menschen, die sich im Stadium einer fortschreitenden und unheilbaren Krankheit befinden mit dem Ziel, die Lebensqualität zu verbessern und die Autonomie und Würde des/der Betroffenen und ihren Angehörigen bis zuletzt zu wahren.

Das Sterben kann aber auch zahlreiche Ängste auslösen.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- Welche Zeichen kennen wir und wie gehen wir damit um?
- Welche Ängste und Befürchtungen haben wir in dieser Situation?

Das Sterben wird in unserer Gesellschaft oft verdrängt. Allgemein wird die Diagnose „sterbend“ selten gestellt. Dabei fließen Fachwissen, Intuition und Erfahrung der verschiedenen Professionen ein. Interprofessionelle Zusammenarbeit ist hierfür zentral und unverzichtbar. Auch die Perspektive der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen in den letzten Lebenstagen ist essenziell. Der Einbezug ihrer Wahrnehmungen, ihres Befindens und ihrer Gefühle sind für eine ganzheitliche Betreuung unerlässlich.

Das Forschungsprojekt OPCARE9 ist eine europäische Zusammenarbeit, die die Forschung zur umfassenden Betreuung von Krebspatienten in den letzten Lebenstagen optimieren soll. Unter Mitwirkung von sechs europäischen Ländern (England, Deutschland, Niederlande, Schweden, Italien und Slowenien) sowie Argentinien und Neuseeland, stellt das Palliativzentrum am Kantonsspital St.Gallen eines der Zentren dar, die zur Erreichung gemeinsamer Ziele beitragen wollen.

Die Ziele sind: Schlüsselthemen erkunden, Erkenntnisse teilen, Vorhandenes Wissen vereinen, ableiten und formulieren von neuen Forschungsschwerpunkten.

Themenbereiche der verschiedenen Länder

- Zeichen und Symptome des Sterbeprozesses
- Entscheidungen am Lebensende
- Therapeutisches Vorgehen in der Sterbephase
- Psychologische und psychosoziale Unterstützung
- Freiwilligenangebote
- Management und Kommunikation
- Evaluation und Dissemination

Zeichen und Symptome

Die Aufgabe des Teams des Palliativzentrums ist es, die relevantesten Zeichen und Symptome des bevorstehenden Todes aus der Literatur und aus Befragungen zu ermitteln. Damit sollen bestehende Instrumente validiert, bei Bedarf verbessert und zukünftige Forschungsschwerpunkte festgelegt werden. Gleichzeitig geht es auch darum, im Umgang mit dem Sterbeprozess mehr Sicherheit zu erlangen – auch durch öffentliche Aufklärung.

Delphi-Befragung

Zur Bearbeitung des Themas „Zeichen und Symptome“ dient die Delphi-Befragung als Grundlage. Dies ist eine umfassende Methode zur Erforschung bestimmter Sachverhalte, die Informationen aus verschiedenen Erfahrungsbereichen vereint. Für die Befragung nutzen wir unterschiedliche Quellen – einerseits die Perspektive von Betroffenen, Angehörigen, aber auch Stimmen aus der Bevölkerung und andererseits die Meinung von Fachpersonen aus verschiedenen Disziplinen.

Um uns in diesem europäischen Projekt einzubringen, brauchen wir Sie zur Mitarbeit!

**Die Betreuung von Sterbenden
liegt uns am Herzen.**



Europäisches Forschungsprojekt OPCARE9

Team



Dr. Steffen Eychmüller
Kontakt: steffen.eychmueller@kssg.ch



Franzisca Domeisen
Kontakt: franzisca.domeisen@kssg.ch



Anja Bossert
Kontakt: anja.bossert@kssg.ch



Barbara Grossebacher-Gschwend
Kontakt: barbara.grossebacher@kssg.ch



Stefanie Schuler
Kontakt: stefanie.schuler@kssg.ch

Kantonsspital St.Gallen
Palliativzentrum Forschungsteam
Rorschacherstrasse 95
CH-9007 St.Gallen

Telefon 071 494 35 72
Telefax 071 494 62 55
www.palliativ-sg.ch
palliativzentrum@kssg.ch